

# Demons Pursuite || Dämonenjagd

## Lord Cyus' Geheimnis-- Belzebells Blut

Von abgemeldet

### Kapitel 3: Teil II Bibliothek ihrer Exzellenz

Schummriges Licht viel in den Gang ohne Fenster des Archivs. Ein Geruch der alten Bücher stieg in die Nase - Ballung von purem Wissen- sie war an dem Ort, der auf dieser Welt nicht existieren sollte, denn er barg so viele Gefahren. Gefahren die über die Menschen kämten, wenn dieses Wissen in die falschen Hände geraten würde.

„Rverentia“, sie spürte Takases Atem hinter ihr „Ehrfürchtig sind diese Hallen, nur wenigen ist es erlaubt diesen Raum zu Betreten. Der Papst ist äußerst vorsichtig!“

Die hatte das Gefühl der Standlosigkeit abgeschüttelt, doch mochte sie keinen Schritt setzen.

„Takase-san, wo finde ich die Antworten auf die Frage die ich suche?“

„Bitte folgen sie mir Schwester, in diesem Raum werden sie auf die verschiedensten Frage Antworten finden, und noch mehr. Antworten auf Fragen die sie sich nicht einmal gestellt hatten.“

Er ging zielgerichtet in die Dunkelheit voran, vereinzelt Kerze schienen an den Seitengängen in den Bücherregale mit Goldverzierung standen. Sie gingen weiter, Kyoko verlor das Gefühl für die Zeit, als dachte die Zeit stand still, doch sie ahnte nicht wie wahr dies war.

Langsam kam das Ende des Raums oder eher des Saals, wie es ihr immer mehr vor kam in Sicht.

Ein Lesepult mit zwei flackernden Kerzen stand vor einem Wandteppich, aus Holz, edlem Holz.

Die verspielten Verschnörkelungen brachen die Lichtstrahlen und ließen ein Spiel der Schatten auf dem Boden entstehen.

Nun erkannte sie ein Buch, mit einem dicken Eisenschloss umschlossen, verschiedenste Bannsiegel waren auf der verzierten Front angebracht. Sie hielt vor dem Lesepult mit diesem alten Meisterwerk. Das Feuer der Kerzen spiegelte sich in den geprägten Messing-Lettern und unterstrich die Bedeutung.

„Liber Khaotika, das Buch das die Antwort auf ihre Fragen hat Kyoko-sama.“

Takase schwieg und die Worte wirkten in ihr, als wollten sie sie in den Wahnsinn saugen, Kyoko war unfähig sich zu bewegen.

„Lassen sie sich die Zeit, die sie brauchen, denn Zeit spielt keine Rolle. Nicht hier und nicht bei Gott.“ Er verschwand in den Schatten aus ihren Augen. Sie ging einen Schritt auf das alte gebundene Buch zu. Sie merkte plötzlich, dass sie einen eisernen Schlüssel in der Hand hatte.

Er passte in den Eisenverschluss des Liber. Sie öffnete es in der Dunkelheit, mit der

anderen Hand hielt sie Fest den Anhänger um ihren Hals.